

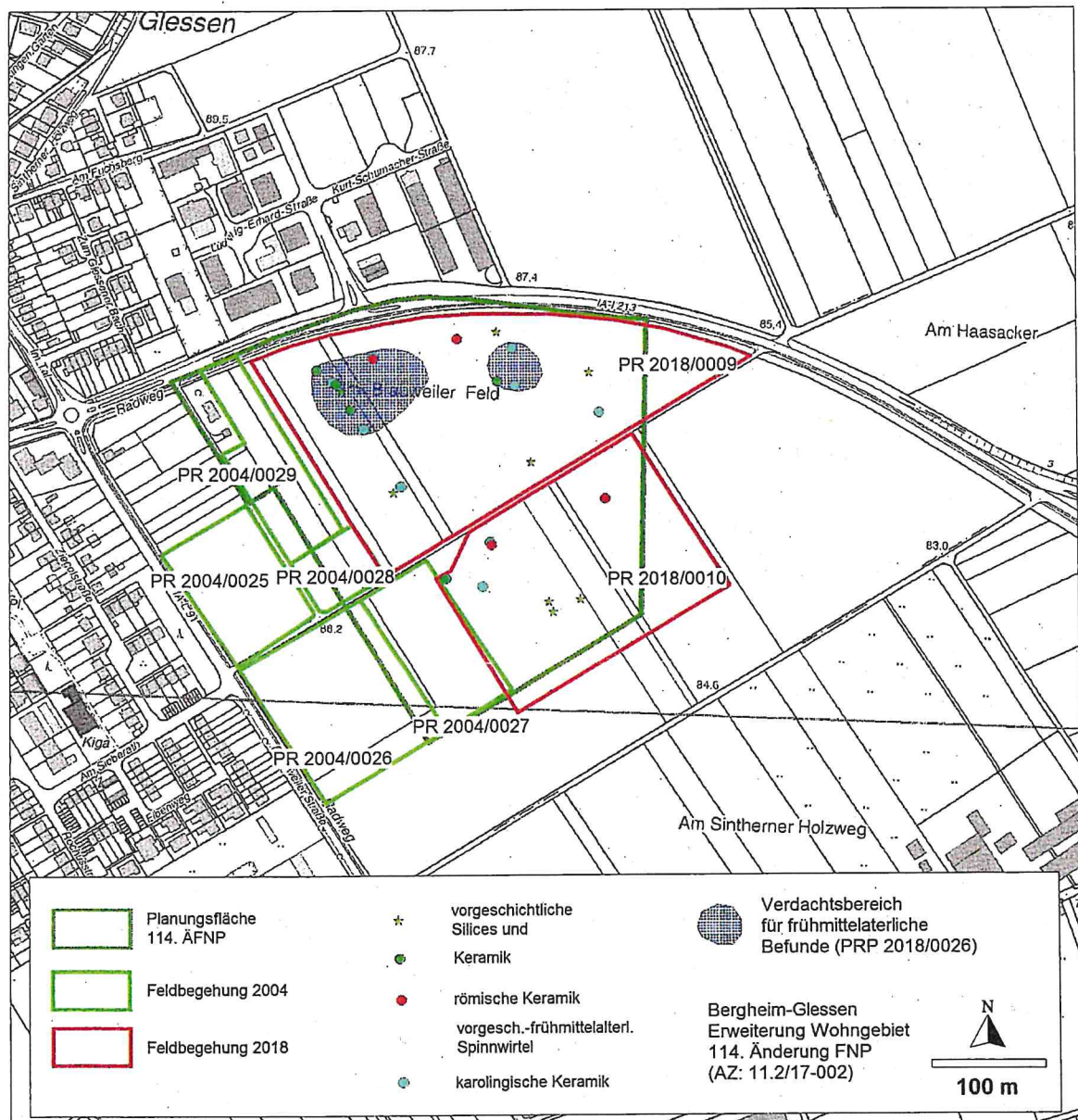
AZ: 11.2/17-002

12.07.2018

Bergheim-Glessen, Erweiterung Wohngebiet; 114. Änderung-FNP

Bericht zur Grunderfassung

Die 10 ha große Planungsfläche liegt am östlichen Rand des Ortsteils Bergheim-Glessen. Hiervon wird ein Flächenanteil von 7 ha landwirtschaftlich genutzt, der einer vollflächigen Grunderfassung unter guten Bedingungen im Frühjahr 2018 unterzogen werden konnte (siehe PR 2018/0009-0010). Der östliche Teil der Planungsfläche präsentierte sich zum Zeitpunkt der Untersuchung entweder als bereits bebaut oder als Bauvorbereitungsfläche. Diese Bereiche wurden bereits im Jahr 2004 durch eine Grunderfassung des LVR-ABR untersucht (siehe PR 2004/0025-0029).



Ergebnisse der Feldbegehungen

Die Auswertungen von Altkarten, Luftbildern und des Geländemodells zeigen in diesem Bereich keine nennenswerten Hinweise auf Bodenstörungen. Vielmehr lassen sich unterschiedliche Parzellierungen und Wegeführungen aus der Zeit vor der letzten Flurbereinigung erkennen

Die wenigen vorgeschichtlichen Oberflächenfunde (Keramik und Silices) zeigen eine leichte Konzentration im NNW der Planungsfläche.

Römische Funde in Form von Keramik und Ziegeln wurden flächendeckend in lockerer Streuung angetroffen und zeigen mit großer Wahrscheinlichkeit die Wirtschaftsflächen der im Umfeld bekannten römischen Siedlungsstellen an (siehe WP 2017/0016; OA 0000/8528).

Hochmittelalterliche bis neuzeitliche Funde wurden flächendeckend beobachtet und stehen mit großer Wahrscheinlichkeit im Zusammenhang mit der Stallmistdüngung dieser Epochen.

Auffällig ist die Verteilung von karolingischer Keramik und eines möglicherweise merowingerzeitlichen Spinnwirtels im NNW der Untersuchungsfläche. Die als vorgeschichtlich angesprochene Keramik befindet sich in der Nähe der leichten karolingerzeitlichen Fundkonzentration und kann durchaus auch frühmittelalterlichen Ursprung sein. Neben den 6 einzelnen eingemessenen karolingischen Funden geben weitere zwei merowinger- und 13 karolingerzeitliche Scherben, die als Lesefunde geborgen wurden, Hinweis auf frühmittelalterliche Aktivitäten in diesem Gebiet.

Fazit und Empfehlung

Die römischen und die hochmittelalterlichen bis neuzeitlichen Funde werden als Indikator der landwirtschaftlichen Nutzung dieser Flächen zu den jeweiligen Epochen interpretiert. Im NNW und N der Planungsfläche sollte durch gezielte Suchschnitte im Umfeld der vorgeschichtlichen und frühmittelalterlichen Funde (siehe PRP 2018/0026) überprüft werden, ob sich hier archäologische Relikte erhalten haben.

E. Cott M.A.